

# Spreeauen- Bote



Freitag, den 3. Dezember 2021  
Jahrgang 31 · Nummer 12/2021

## Weihnachtsgrüße



Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh' ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus ins freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schnees Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen –  
O du gnadenreiche Zeit!

Josef von Eichendorff



**AZV****Abwasserzweckverband „Kleine Spree“**

## Informationen des AZV Kleine Spree

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und wir können uns über das Erreichte freuen, müssen aber auch mit Sorge auf die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren blicken, in denen es an einer klaren Konzeption für die ländliche Infrastruktur im Freistaat Sachsen fehlt.

Durch den Wegfall der Förderung von Anlagen der Abwasser- und Regenwasserentsorgung im Mai dieses Jahres sind Kanäle und damit auch Straßen und Plätze nicht mehr oder nur in einem stark begrenzten Umfang finanzierbar. Man sieht es an den Planungen im Straßenbau. Wohin man auch schaut, es werden keine neuen Projekte ausgelöst, weil die Finanzierung nicht gesichert ist. So bleiben bereits abgesprochene Vorhaben, wie die in Briesnitz oder Lippitsch vorerst auf der Strecke. Damit ist aber Keinem geholfen. Mit Flickern und Reparieren erhält man keine Infrastruktur.

Persönlich bin ich frustriert von der Politik der Leuchttürme und der Beratungsresistenz der Staatsregierung in Dresden. Wenn an der Basis die Pflichtaufgaben nicht mehr planbar sind, kann keine effektive Entwicklung von statten gehen.

Vorhaben, wie die in Bornitz und Kleinbautzen können nun mal nur mit Förderung umgesetzt werden! Wir müssen diese Projekte aber seit dem 30.09. ohne diese fertigstellen und Kredite aufnehmen! Das war in der Wirtschaftsplanung nicht vorgesehen.

Nun zum Positiven: Durch die gute Zusammenarbeit mit dem LRA, den Gemeinden konnten wir wieder ein Stück vorankommen und insbesondere in Kleinbautzen das Abwasserbeseitigungskonzept fast abschließen. Die geplanten Straßen befinden sich in der Fertigstellung und die Ortsbilder von Kleinbautzen, Bornitz und Neu-Bornitz haben sich wesentlich verbessert. Mehrere größere Leitungsreparaturen erledigten wir und die Planungen für 2022 sind soweit vorangebracht, dass wir rechtzeitig im Frühjahr starten können. Die Gebührenkalkulationen bis 2024 sind stabil, wenn nicht äußere Einflüsse negativ wirken und der Wirtschaftsplan 2022 soll noch am 13.12. beschlossen werden. Im

kommenden Jahr werden die Restleistungen in Bornitz und Kleinbautzen erledigt. Bei Förderung beginnt auch die Erschließung des Gewerbegebietes Margarethenhütte in Großdubrau. In der KA Gutttau soll ein neues Silo zum Stapeln des Klärschlammes errichtet und in Neu-Bornitz gemeinsam mit dem LASuV (Landesamt für Straßen und Verkehr) die S 106 in der Ortslage ausgebaut werden. Für Reparaturen wird ein größerer Posten eingestellt, da insbesondere die Altleitungen bei uns ein Problem darstellen.

Wir sehen also dem Investitionsjahr 2022 noch positiv entgegen.

Am Jahresende gilt es auch Dank zu sagen an alle Beteiligten, die zu der positiven Entwicklung in dem vergangenen Jahr beitrugen. An erster Stelle stehen da unsere Mitarbeiter, Kolleginnen und die Mitgliedern der Verbandsversammlung.

Nicht ohne die gute Zusammenarbeit mit den Partnern, den Gemeinden, dem LRA, dem LASuV und den Kreiswerken Wasserversorgung gäbe es so eine gute Projektumsetzung. Dafür natürlich unser Dank und der Wunsch auf Fortsetzung. Die Planungsbüros haben wieder alle Maßnahmen sehr gut vorbereitet, begleitet und abgerechnet, was ja nicht immer einfach ist. Auch hier wollen wir uns ausdrücklich bedanken. Die bauausführenden Firmen übergaben pünktlich und fast mängelfrei die jeweiligen Projektabschnitte. Hier bedanken wir uns bei den Kollegen und Kolleginnen, die sich einbrachten und eine gute Qualität ablieferten.

Wir wünschen allen Kunden und Partnern eine frohe, wenn auch wieder ungewöhnliche, Weihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen optimistischen Start ins kommende Jahr.

*Andreas Skomudek*  
Geschäftsführer

## Öffentliche Bekanntmachungen

### Sachsen stärkt private Eigenvorsorge vor Hochwasser

Sachsen fördert künftig Maßnahmen der privaten Eigenvorsorge vor Extremereignissen wie Hochwasser und Starkregen beziehungsweise Sturzfluten. Das sächsische Kabinett hat dafür am 02.11.2021 die Förderrichtlinie private Hochwassereigenvorsorge (FRL pHWEV/2021) verabschiedet. Damit unterstützt der Freistaat Investitionen von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern an bestehenden Wohngebäuden, die insbesondere in Gebieten liegen, die nicht oder nicht ausreichend durch öffentliche Hochwasserschutzmaßnahmen geschützt werden können.

Umweltminister Wolfram Günther: „Im Bereich der Hochwasservorsorge gibt es neben der Verantwortung des Staates auch eine Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb stärken wir die private Eigenvorsorge. Sie ist eine wichtige Säule zur Absicherung gegen Starkregen, Hochwasser oder Sturzfluten. In den vergangenen Jahrzehnten sind Extremwetterereignisse gehäuft aufgetreten.

Das letzte Ereignis liegt gerade dreieinhalb Monate zurück – auch wenn wir in Sachsen mit deutlich geringeren Schäden davongekommen sind als die Menschen in anderen Teilen des Landes. Und Experten gehen davon aus, dass sich Extremwetterlagen im Zuge des Klimawandels noch häufiger ereignen werden.“

Der Umweltminister verwies auf die umfangreichen staatlichen Hochwasserschutzmaßnahmen. Sachsen habe hier insbesondere seit 2002 enorm viel geleistet. Zudem werde der Hochwasserschutz immer stärker mit ökologischen Aspekten verknüpft. „Wenn wir nun auch die Eigentümerinnen und Eigentümer unterstützen, komplettieren wir also unser Instrumentarium“, so Günther.

Gefördert wird die Erstellung des Sächsischen Hochwasservorsorgeausweises beziehungsweise eines gleichwertigen Gutachtens zur Ermittlung des gebäudespezifischen Überflutungsrisikos mit konkreten Maßnahmenvorschlägen zur Minderung des Schadenspotenzials.

Ebenso gefördert werden Investitionen, die zu einer deutlichen Minderung des Schadenspotenzials an Bestandsgebäuden führen. Die Förderhöhe pro Gebäude beträgt für die Erstellung eines Gutachtens bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal 1.200 Euro. Für investive Vorhaben liegt der Förderanteil bei bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben mit einer Fördersumme von maximal 20.000 Euro.

Antragsberechtigt sind Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Erbbauberechtigte eines Grundstücks mit Bestandsgebäude in Sachsen. Die Beantragung, Bewilligung und Auszahlung wird über die Sächsische Aufbaubank (SAB) erfolgen. Informationen zum Verfahrensablauf sowie die Antragsformulare sind in Kürze auf [www.sab.sachsen.de](http://www.sab.sachsen.de) zu finden.

Hintergrund:

Ungewöhnliche Wetterlagen führten in den vergangenen Jahrzehnten – zuletzt im Juli dieses Jahres – vermehrt zu

Hochwasser und Überflutungen. Klimaexpertinnen und -experten gehen davon aus, dass sich extreme Wettererscheinungen wie Starkregenereignisse und Hochwasser sowie längere Trockenperioden auch in Sachsen häufen werden.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Hochwasservorsorge hat der Freistaat Sachsen seit 2002 rund 3,2 Milliarden Euro in den vorbeugenden Hochwasserschutz sowie in die Schadensbeseitigung an Gewässern investiert. Bis zum Jahr 2023 sind weitere 630 Millionen Euro dafür vorgesehen.

Informationen zu verschiedenen Themen der Hochwassereigenvorsorge bietet das Kompetenzzentrum Hochwassereigenvorsorge Sachsen. Das Zentrum vermittelt außerdem Kontakt zu den Hochwasservorsorgeexperten, die den Sächsischen Hochwasservorsorgeausweis erstellen können. Weitere Informationen finden sich unter <https://www.bdz-hochwassereigenvorsorge.de>.

## Information der Landestalsperrenverwaltung Sachsen: Saison für Baumpflege hat begonnen

Die Landestalsperrenverwaltung Sachsen führt derzeit unter anderem an der Talsperre Bautzen sowie an zahlreichen Flüssen im Landkreis Gehölzpflegearbeiten durch. So werden je nach den örtlichen Notwendigkeiten, einzelne Bäume gefällt oder Kronen eingekürzt, Totholz entfernt und Artenschutzfachgutachten erstellt. Folgende Gewässer sind betroffen:

- Altes Fließ
- Hoyerswerdaer Schwarzwasser
- Kleine Spree
- Klosterwasser
- Langes Wasser
- Löbauer Wasser
- Malschwitzer Kleine Spree
- Pulsnitz
- Schwarze Elster

- Spree
- Wesenitz

Ziel der Arbeiten ist es, die Abflusskapazität der Gewässer und damit den Hochwasserschutz zu verbessern. Außerdem wird mit den Pflegemaßnahmen dafür gesorgt, dass Böschungen und Ufer erhalten und standsicher bleiben. Die Arbeiten dienen auch der Verkehrssicherungspflicht. Sie kosten zusammen mit den Arbeiten im Landkreis Görlitz insgesamt rund 370.000 Euro und sind mit der jeweils zuständigen Naturschutzbehörde abgestimmt.

Die Saison für Gehölzpflege und Baumfällungen findet in der vegetationsarmen Zeit statt, um die Vögel bei der Brut nicht zu stören. Sie beginnt in jedem Jahr Anfang Oktober und geht bis Ende Februar des darauffolgenden Jahres.

## Information des Landratsamtes Bautzen - Neues Recht für Ölheizungen in Überschwemmungsgebieten

Heizen Sie mit Heizöl? Wenn Ihr Gebäude in einem Überschwemmungsgebiet liegt, dann müssen Sie Ihre Heizanlage bis zum **5. Januar 2023 nachrüsten**.

Der Gesetzgeber hat im Wasserhaushaltsgesetz neu geregelt, dass Heizölanlagen in Überschwemmungsgebieten hochwassersicher nachzurüsten sind. Nach der Nachrüstung muss die Anlage den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Als Termin wurde der 05.01.2023 festgelegt.

Werden Heizölanlagen in Überschwemmungsgebieten vor dem 05.01.2023 wesentlich geändert, so muss bereits zum Zeitpunkt der Änderung hochwassersicher nachgerüstet werden.

### Umfangreiche Pflichten für Betreiber von Heizölanlagen in Überschwemmungsgebieten

Als Betreiber einer Heizölanlage müssen Sie die Nachrüstung – wie jede wesentliche Änderung an der Anlage – dem Landratsamt Bautzen, Umwelt- und Forstamt, Sachgebiet Untere Wasserbehörde rechtzeitig vorher anzeigen.

Für die hochwassersichere Nachrüstung bis zum 05.01.2023 sind Sie als Betreiber der Anlage selbst verantwortlich. Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Anlage von Sachverständigen regelmäßig überprüft wird, und zwar

- vor Inbetriebnahme
- bei Stilllegung

- nach einer wesentlichen Änderung
- und turnusmäßig je nach Anlagengröße und -typ.

### Wer beantwortet Ihre Fragen zur hochwassersicheren Nachrüstung?

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen zur hochwassersicheren Nachrüstung Ihrer Heizölanlage und zu den Prüfterminen an ein Fachunternehmen der Heizungsinstallation.

### Woher erfahren Sie, ob Ihre Heizung in einem Überschwemmungsgebiet liegt?

Auskünfte zu Überschwemmungsgebieten erteilen Ihre Stadt- oder Gemeindeverwaltung oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt Bautzen, Umwelt- und Forstamt, Sachgebiet Untere Wasserbehörde.

Im Geoweb können Sie recherchieren, ob Ihr Grundstück in einem Überschwemmungsgebiet liegt.

### Keine neuen Heizölanlagen in Überschwemmungsgebieten

Übrigens: Die Errichtung neuer Ölheizungen in Überschwemmungsgebieten ist bereits jetzt nicht mehr zulässig. Das Landratsamt Bautzen kann Ausnahmen nur zulassen, wenn andere Energieträger nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten zur Verfügung stehen und die Anlage hochwassersicher errichtet wird.

## Informationen

### Aus der Gemeinde

Vor einem Jahr war bei uns allen die Hoffnung groß, dass mit den angekündigten Impfungen gegen das Coronavirus, die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen ein Ende haben werden. Ein Jahr später werden wir eines Besseren belehrt. So ist die Grundschule in Baruth für drei Wochen geschlossen, die Kita in Baruth musste in den Herbstferien in den Notbetrieb und seit dieser Woche gilt für alle Kindereinrichtungen wieder der eingeschränkte Regelbetrieb. Die öffentlichen Weihnachtsmärkte und -feiern wurden abgesagt, für Gaststätten und Geschäfte gelten Beschränkungen. Sollten die Zahlen nicht sinken, so droht der Lockdown. Das sind keine guten Aussichten für die Jahreswende. Dennoch muss es weiter gehen, wenn auch die Auswirkungen der Pandemie auf verschiedene Projekte spürbar sind.



So hängt der Umbau unserer Bushaltestellen zum barrierefreien Zugang seinem Zeitplan deutlich hinterher. Auch Ausschreibungen gestalten sich schwierig, da es zu Materialengpässen kommt. Es ist uns dennoch gelungen, die lang ersehnte Dachsanierung des Sportlerheims Niedergurig auf den Weg zu bringen. Weiterhin soll an der Turnhalle eine Verschattung angebracht werden. Über die Vergabe wird der Gemeinderat noch in diesem Jahr entscheiden. Mit den Arbeiten am neuen Feuerwehrhaus Baruth wurde ebenfalls begonnen. Am sollte 01.12. die Grundsteinlegung für die neue Turnhalle der zukünftigen Oberschule in Baruth erfolgen. Dieser Termin wurde nun kurzfristig abgesagt. Bei der Erschließungsplanung im Baugebiet Baruth kommt es zu Verzögerungen, hier gab es noch Abstimmungsbedarf mit dem Landratsamt. Dieses Gespräch hat mittlerweile stattgefunden.

In Kleinbautzen ist der Asphalt im „Neuen Weg“, der Straße „Am Steinbruch“ und im „Kirchweg“ eingebaut. Diese Straßen werden noch in diesem Jahr freigegeben, genauso wie die Kreisstraße in Richtung Preititz. Derzeit haben die Arbeiten zur abwassertechnischen Erschließung der Grundstücke an der „Mühlstraße“ und die Erneuerung des Regenwasserkanals in diesem Bereich begonnen.

In Kleinsaubernitz wurde das Eingangsportal zum Ehrenhain wieder hergestellt. Dieses wurde bei einem Sturm im Mai stark beschädigt und nun durch Mitarbeiter der Firma ABS Robur wieder aufgebaut.

Positive Nachrichten haben wir vom Verwaltungsgericht Dresden erhalten. Hier laufen derzeit mehrere Verfahren gegen die Gemeinde Malschwitz im Zuge der Wegewidmung in dem Teichgebiet zwischen Niedergurig und Malschwitz. Während ein Entscheid zu den genannten Verfahren nicht vor 2023 zu erwarten sind, hat nun das Gericht eine einstweilige Verfügung gegen die angezeigte Ersatzvornahme der Gemeinde Malschwitz zurückgewiesen. Damit muss der Grundstückseigentümer den Weg wieder herstellen. Sollte dies nicht geschehen, kann die Gemeinde die Arbeiten beauftragen und diese entsprechend in Rechnung stellen. Allerdings kann der Grundstückseigentümer gegen diesen Beschluss in Widerspruch gehen.

Zum Schluss möchte ich uns allen ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest wünschen. Nutzen Sie die Tage zum Jahresende zum Entspannen, für Ihre Familie und Freunde, soweit es geht. Ich wünsche allen für das neue Jahr viel Gesundheit und Kraft für die Aufgaben, die 2022 auf uns warten.

Matthias Seidel  
Bürgermeister

## Gemeindeverwaltung geschlossen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, aufgrund der aktuellen Corona-Virus Situation bleibt die Gemeindeverwaltung

**bis auf Weiteres für den Besucherverkehr geschlossen.**

Natürlich stehen wir Ihnen auch weiterhin per **Telefon und/oder E-Mail zur Verfügung.**

Sekretariat/		
Bürgermeister	035932-3770	sekretariat@malschwitz.de
Hauptamt	035932-37720	hauptamt@malschwitz.de
Kämmerei/		
Kasse	035932-37714	kasse@malschwitz.de
Einwohnermeldeamt	035932-37715	meldeamt@malschwitz.de
Standesamt	035932-37729	standesamt@malschwitz.de
Ordnungsamt	035932-37723	ordnungsamt@malschwitz.de
Bauamt	035932-37727	bauamt@malschwitz.de

Alle Ansprechpartner und aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite **www.malschwitz.de**

In besonders dringenden Fällen werden selbstverständlich Termine vereinbart.

Mit freundlichen Grüßen

M. Seidel  
Bürgermeister

## Keine Seniorenweihnachtsfeiern in der Gemeinde Malschwitz

Liebe Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Malschwitz, Im Spreeauen-Boten vom 05.11.2021 hatten wir die Einladung veröffentlicht. Leider hat sich inzwischen unsere Hoffnung, dass in diesem Jahr wieder Feierstunden in der Vorweihnachtszeit stattfinden können, nicht erfüllt. Die aktuellen Zahlen der Pandemie veranlassen uns dazu, die geplanten Termine abzusagen, dies tut uns sehr leid. Wir wünschen Ihnen, dass Sie gesund bleiben und Sie sich im nächsten Jahr in gewohnter Runde wiedersehen.

Matthias Seidel  
Bürgermeister

## Informationen des OR Guttau-Brösa

Bedingt durch die Corona-Maßnahmen findet in 2021 keine OR- Versammlung mehr statt.

Die Investitionsvorschläge 2022 wurden der Verwaltung rechtzeitig zugearbeitet. Wir hoffen, dass sie im Haushalt 2022 Berücksichtigung finden.

Trotz ungewöhnlicher Bedingungen in der zweiten Weihnachtszeit in Folge wünschen wir allen ein besinnliches Fest und einen optimistischen Start in ein hoffentlich gutes Jahr 2022!

Ihr Ortschaftsrat  
Enrico und Birgit Tischler, Ingrid Rall-Beckstein,  
Roger Metzgenbauer  
sowie Andreas Skomudek



## Ortschaftsrat Neudorf/Spree

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, von Friedrich Nietzsche stammt der schöne Satz: „Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden. Hoffentlich wird dieses Weihnachten für Euch alle – trotz Corona – ein stilles und besinnliches Ereignis.“

Aus diesem Grund möchte ich die Gelegenheit nutzen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen.

Tino Zimmermann im Namen  
des Ortschaftsrats Neudorf/Spree



## Feuerwehr

### Liebe Kameradinnen und Kameraden der FF Gutttau, liebe Mitglieder des Feuerwehrfördervereins Gutttau-Brösa e. V.!

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen Kameradinnen und Kameraden der Ortswehr Gutttau für euer Engagement und eure Einsatzbereitschaft und ebenso für das Verständnis für notwendige Entscheidungen im bald zu Ende gehenden Jahr ganz herzlich bedanken.

Unser Dank gilt auch den Mitgliedern des Feuerwehrfördervereins für die geleistete Arbeit.

Ebenso möchten wir uns bei allen Sponsoren bedanken, die uns 2021 wieder großzügig bei unseren Vorhaben unterstützt haben.

Das Feiern ist leider auch in diesem Jahr wieder viel zu kurz gekommen, die Gründe kennen wir.

Wir wünschen euch und euren Familien sowie den Mädchen und Jungen unserer Jugendfeuerwehr eine friedliche Weihnachtszeit im Kreis der Familie und einen guten Rutsch ins nächste Jahr. Möge uns das neue Jahr viel Gutes, vor allem aber Gesundheit und Freude bringen.



*Schöne Weihnachten*

Die Ortswehrleitung  
der FF Gutttau

Der Vorstand  
des Feuerwehrfördervereins  
Gutttau-Brösa e. V.

## Jugendfeuerwehr Gutttau

Leider ist das Jahr 2021 nicht so rund gelaufen, wie wir uns es erhofft haben. Trotzdem können wir sagen: Die Dienste, die wir durchführen konnten, wurden zu fast 100 % von den Kindern und Jugendlichen besucht. Aus guter Tradition haben wir wieder an der 48-Stunden-Aktion teilgenommen und konnten in der Kategorie „Jugendfeuerwehren“ sogar den ersten Platz belegen. Die Preisübergabe erfolgt im neuen Jahr. Wir hoffen, dass wir 2022 mit unseren Diensten wieder voll durchstarten können. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen, die in Corona-Jahr 2021 hinter uns standen. Einen besonderen Dank an die Gemeindeverwaltung Malschwitz, alle Sponsoren und jedem einzelnen Helfer.

Nun wünschen wir „Schöne Weihnachten“, einen „Guten Rutsch“ und einen tollen Start ins Jahr 2022.



Die Jugendfeuerwehr Gutttau

## Schulen und Kindertagesstätten

### Warten auf den Bus in gemütlicher Atmosphäre

Die Schüler der Grundschule Malschwitz durften sich am Standort Gutttau zu Schuljahresbeginn über einen neuen Ort für die Wartezeit freuen. Durch tatkräftigen Einsatz vieler Helfer wurde aus einem ehemaligen Abstellraum ein einladendes Buszimmer. Es wurde geräumt, gestrichen, Teppich verlegt und dekoriert, damit das Warten auf den Bus nun auch in Gutttau eine angenehme Zeit ist. Hier können die Kinder bei Regenwetter auf den Bus warten und sich mit allerlei Spielsachen beschäftigen. Ein großes Puppenhaus lädt zum Spielen ein, viele hundert Kapplasteine bieten Raum für kreative Bauwerke, Sitzsäcke dienen als Leseecke und auch für Platz zum Malen wurde gesorgt. Eine Vielzahl an Gesellschaftsspielen und eine Murmelbahn zum Konstruieren eigener Strecken lassen die Zeit ebenfalls schnell vergehen. Das neue Buszimmer wird auch für Freistunden oder Einzelförderung genutzt und bietet hierfür zusätzlich zwei Laptops, welche mit Lernsoftware ausgestattet sind.

Die Grundschüler des Standorts Gutttau freuen sich sehr über dieses schöne Buszimmer und schauen dem herbstlichen und winterlichen Wetter nun fröhlich entgegen. Im Buszimmer lassen sich auch Herbstwind, Regenschauer und Schneegestöber gut aushalten.

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer!

Schüler und Lehrer  
GS Malschwitz



## Was passiert mit unserem Abwasser?

Diese Frage stellten sich die Kinder der vierten Klassen des Standortes Guttau.

Wir haben zwar schon vor längerer Zeit gelernt, wie das Wasser in unsere Häuser kommt.

Aber was passiert, wenn es nicht mehr gebraucht wird? Na klar, dann spülen wir es weg.

Doch wo fließt es dann hin und was passiert damit? Auf all diese Fragen brauchten wir eine Antwort.

Nach einem Anruf bei Herrn Skomudek vom Abwasserzweckverband vereinbarten wir einen Termin für einen Besuch der Abwasserkläranlage in Guttau.

Dort erwartete uns Herr Vogel. Er hatte viele Kisten mit Anschauungsmaterial, Rohre und Teile, die für die Funktion einer Kläranlage wichtig sind, vorbereitet.

Zuerst haben wir etwas über die Aufgaben der kleinen Bakterien, die bei der Aufbereitung des Abwassers sehr wichtig sind, erfahren. Aber als er uns berichtete, was alles im Abwasser landet und durch die Leitungen der Kläranlage gespült wird, konnten wir nur mit dem Kopf schütteln. Das, was in dem Teil der Anlage, den man als „Rechen“ bezeichnet, alles aus dem ankommenden Abwasser gefiltert wird, hat uns fast die Sprache verschlagen.

Wir haben uns vorgenommen, künftig mehr darauf zu achten, was wir auf keinen Fall mehr mit dem Abwasser entsorgen werden.

Bei unserem Besuch haben wir noch viele interessante Dinge von Herrn Vogel erfahren.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei ihm und seinen Kollegen bedanken. Wir wünschen allzeit eine störungsfreie Anlage!

*Die Schüler und Lehrerinnen  
der Klassen 4 vom Standort Guttau*



Die nächste Ausgabe erscheint am:  
**Freitag, dem 14. Januar 2022**

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:  
**Dienstag, der 4. Januar 2022**

## Vereine

### VOLKSSOLIDARITÄT

Kreisverband Bautzen e.V.

#### Miteinander - Füreinander Ortsgruppe Kleinbautzen

Liebe Freunde der Volkssolidaritäts-Ortsgruppe Kleinbautzen,

für die Unterstützung, die Sie unserer Ortsgruppe auch in diesem Jahr wieder gewährt haben, möchten wir uns auf diesem Weg sehr herzlich bedanken.

Trotz erschwelter Bedingungen infolge der Pandemie haben wir unsere Veranstaltungen, soweit es möglich war, durchgeführt und die Kontakte aufrechterhalten.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeitern eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, freud- und friedvolle Weihnachtsfeiertage sowie für das Jahr 2022 viel Gesundheit, Glück und Erfolg.

*Ihr Vorstand der OG der VS Kleinbautzen*



### Unabhängiger Seniorenverband Ortsgruppe Guttau/Brösa

Liebe Seniorinnen und Senioren, leider haben wir keine freudige Nachricht für unser Seniorentreffen im Dezember: unsere Weihnachtsfeier kann aufgrund der derzeitigen Coronalage nicht stattfinden! Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest im Kreise eurer Familien und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2022!

*Viele Grüße von Eurem Chef-Team  
Hannelore und Irmgard  
(035932 31300 und 32421)*



»Spreeauen-Bote«  
Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Malschwitz

Der »Spreeauen-Bote« erscheint monatlich jeweils am 1. Freitag und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

- **Herausgeber, Verlag und Druck:**  
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,  
An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0  
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**  
Bürgermeister Herr Matthias Seidel  
Gemeindeverwaltung Malschwitz, Dorfplatz 26, 02694 Malschwitz
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:**  
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,  
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer  
ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agn/herzberg

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

## 20. Internationales Pokalturnier des JVS Rammenau

Die Sonne überquerte soeben den Horizont als die jungen Bautzener Sportler in der Sporthalle in Demitz-Thumitz ankamen. Als erste betraten sie die leere Halle und die Aufregung war bei Sportlern, Eltern und auch Trainern deutlich zu spüren. Schließlich war das Pokalturnier in Rammenau bereits das zweite „erste Erlebnis“ innerhalb kürzester Zeit. Nachdem in den vergangenen Wochen gleich 22 Judokas des PSC Bautzen die erste Gürtelprüfung zum weiss-gelben Gürtel absolvierten, stand nun für 13 von ihnen der allererste richtige Wettkampf an. Zahlreiche Dinge waren vollkommen neu und Fragen über Fragen häuften sich in der Vorbereitung: „Brauchen wir etwas zu essen? Wieviel Trinken müssen wir mitnehmen? Kommen denn auch andere Sportler? Sind die Fingernägel kurz genug?“ und vieles mehr beschäftigte die Jüngsten in den letzten Tagen.

Unter den Augen zahlreicher Eltern ging es dann zur Erwärmung auf die Matte und die Aufregung legte sich ein wenig. Nach der kurzen Begrüßung ging es dann endlich los und als die ersten erfolgreich von der Matte zurückkehrten, wurde auch die Aufregung bei den Trainern weniger.

Am Ende belegten gleich 6 Sportler des PSC Bautzen den ersten Platz. Unter den Gewinnern waren Karl Wödl, Pia Beyer, Charlie Glatte, Eric Mähl, Alma Hieronymus und Lucy Truhel (U13). Auf dem Silberrang kamen Yvaine Hempel, Erich Elle, Kevin Schaumkessel und Leon Pornitz. Platz drei belegten Jessica Pornitz und Salome Elle.

Gleich im Anschluss gingen dann die „erfahreneren“ Sportler der Altersgruppe U13 auf die Matte und die „Kleinen“ staunten nicht schlecht, wie sich das Tempo und die Techniken in dieser Altersgruppe veränderten. Für den PSC Bautzen konnte Alexander Seidel die Silbermedaille erkämpfen und somit nach langer Wettkampfpause erfolgreich auf die Wettkampfmatte zurückkehren. Ebenfalls auf das Podest schafften es Emilia Klien, Nathan Hempel und Matteo Händler, alle drei gewannen die Bronzemedaille.

Zum Abschluss des ersten Wettkampftages gingen dann noch die Sportler der Altersgruppe U18 auf die Matte. Hier erkämpfte Emil Gödan den 2. Platz.

Den zweiten Wettkampftag eröffneten die Sportler der Altersgruppe U11. Auch hier war es für 4 von ihnen die allererste Wettkampferfahrung überhaupt und dennoch gelang es ihnen sich in ihren Gewichtsklassen zu behaupten.

Über Silber freuten sich Annabel Klien und Anton Schneider. Dritte Plätze gingen an Theo Truhel, Tony Großmann, Jannis Klatte und Theresa Homagk.

Ähnlich wie am ersten Wettkampftag ging das Turnier im Anschluss aber noch weiter und die Erwachsenen kämpften zum Abschluss des Turnieres um die Medaillen. Für den PSC Bautzen erkämpfte hierbei Tina Gabriel in der Gewichtsklasse -57kg den ersten Platz. Ebenfalls auf dem Podest landete Fabrice Hilbig. Er konnte sich über die Bronzemedaille freuen.



In der Mannschaftswertung, bei der alle Ergebnisse beider Tage einbezogen wurden, belegte der PSC Bautzen am Ende den 2. Platz hinter den Gastgebern aus Rammenau.

Ein tolles Wettkampfwochenende ging zu Ende und neben den tollen Erlebnissen bleibt vor allem die Hoffnung, dass auch in naher Zukunft weiterer Turniere dieser Art stattfinden können. An dieser Stelle auch ein ganz großes Dankeschön an den JSV Rammenau, den es trotz der aktuellen Umstände gelungen ist ein solches Turnier auf die Beine zu stellen.

## Erstes Bezirkstraining U18/U21

Am Samstag, dem 13.11.2021 fand das erste Bezirkstraining der Altersklassen U18/U21 statt. Die verantwortlichen Trainer André Husseck und Stefan Gulde hatten dazu nach Niederurg in die Trainingsstätte des PSC Bautzen e. V. eingeladen. Leider konnte Stefan kurzfristig nicht mit dabei sein, was der Durchführung aber keinen Abriss tat. Es nahmen insgesamt 23 Sportler aus 6 Vereinen teil. Darunter waren: der PSV Freital, der TSV 1886 Lichtenberg, der KSV Pulsnitz, der TSV Reichenberg Boxdorf, der JC Arashi Dresden und natürlich der PSC Bautzen.

Ziel der Maßnahmen ist es, die Sportler(innen) der beiden Altersgruppen im Bezirk näher zusammen zu bringen und gezielt zu fördern. Auch den Studenten oder sich in Ausbildung befindenden Sportler(innen) soll die Chance gegeben werden zu trainieren; falls dies unter der Woche im eigenen Verein nicht immer klappt. Ein weiteres Ziel ist es, nach zahlreichen gemeinsamen Maßnahmen/Wettkämpfen einen Bezirkskader zusammen zu stellen, welcher als Gemeinschaft zu internationalen Turnieren fahren könnte. Denn das ist für die kleineren Vereine in der Region schwer allein zu organisieren und zu stemmen.

Dieses erste Bezirkstraining stand am Vormittag unter dem Aspekt Kondition, Kraft und Technik. Begonnen wurde mit einigen lustigen Laufspielen in Verbindung mit Namensvorstellung. Danach gab es zahlreiche Partnerübungen und Kräfteinheiten. Im Technikteil gab es dann Vorschläge zur Methodik seitens der Trainer und auch die Kondition wurde geprüft und gefördert. Wichtig ist den Trainern dabei, dass alles was gezeigt wird nur Vorschläge sind und sie keinesfalls in die sehr gute Arbeit der Vereinstrainer eingreifen wollen.

Nach einer Mittagspause startete dann der zweite Teil des Trainingstages. Hier lag der Fokus auf Niederwürfen und Randori. Die Einheit wurde auch hier mit kleinen Laufspielen begonnen, welche der Erwärmung dienen. Danach ging man in Niederwürfe und die Randori über, welche mit verschiedenen Aufgabenstellungen versehen waren. Der Ausklang des Trainings wurde mit Dehn- und Entspannungsübungen gestaltet. Trainer André Husseck war nach dem erfolgreichen Auftakt voll des Lobes für die erbrachte Leistung und das Arrangement, aber auch für die tolle Stimmung.

## Naturschutzstation „Östliche Oberlausitz“ e. V.

### Medieninformation

Dorfstr. 36, 02906 Mücka, OT Förstgen



## Einladung der Naturschutzstation „Östliche Oberlausitz“ e. V.

mailto:

umweltbildung@naturschutzstation-oestliche-oberlausitz.de

Samstag, 4. Dezember, 12 bis 18 Uhr

### Weihnachtlicher Bastelnachmittag mit Naturmaterialien, bis 16 Jahre\*\*\*

Weihnachten steht vor der Tür, Geschenke müssen besorgt, das Haus, die Wohnung dekoriert werden. Wie wäre es, sich dafür dieses Jahr die Zeit zu nehmen und selbst kreativ zu werden? Und zwar nachhaltig mit Naturmaterialien? Wir laden euch herzlich zu einem kreativen Nachmittag in die Naturschutzstation Förstgen ein. Nutzt Holz, Wolle, die Früchte des Waldes und viele weitere Materialien um weihnachtliche Dekoration und Geschenke herzustellen.

**Ort:** Naturschutzstation „Östliche Oberlausitz“ e. V., Dorfstraße 36, 02906 Förstgen

**Corona:** Es gelten die aktuellen Corona-Vorschriften!

**Anmeldung:** 035893 508571, E-Mail:

umweltbildung@naturschutzstation-oestliche-oberlausitz.de

Samstag, 4. Dezember, 9 bis 13 Uhr

**Kurs im Korbmacher-Handwerk, bis 16 Jahre \*\*\*\***

Die biegsamen Weidentriebe können zu wahren Kunstwerken geformt werden. Einen ersten Einblick in dieses wunderbare Handwerk gibt uns der Korbmacher T. Scheffel in einer praktischen Veranstaltung für die ganze Familie. Die Werkzeuge und Materialien werden gestellt. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

**Ort:** Naturschutzzentrum Schloss Niederspree, Nieder-Spree 6, 02923 Hähnichen

**Corona:** Es gelten die aktuellen Corona-Vorschriften!

**Anmeldung:** 035893 508571, E-Mail:

umweltbildung@naturschutzstation-oestliche-oberlausitz.de

Mittwoch, 8. Dezember, 15 bis 18 Uhr

**Familienangebot: Vom Schaf zur Wolle, bis 16 Jahre\***

Jedes Jahr pflegen die 600 Schafe und Ziegen der Naturschutzstation die seltenen Biotope im Biosphärenreservat und schützen damit wertvolle Pflanzen- und Tierarten. Doch jedes Jahr heißt es für die Schafe auch - Wolle lassen, denn mit der dicken Wolle wäre der Aufenthalt auf der Heide im Sommer eine Qual für sie. Wir laden euch ein, den Arbeitsort der Schafe in Augenschein zu nehmen und den Weg der Wolle zu betrachten. Lernt, was auf unseren Wiesen so wächst und wie die Wolle verarbeitet wird, probiert beispielsweise das Kardieren aus und filzt euch selbst ein kleines Erinnerungsstück. Vielleicht sogar für den Weihnachtsbaum?

**Ort:** Naturschutzstation „Östliche Oberlausitz“ e. V., Dorfstraße 36, 02906 Förstgen

**Corona:** Es gelten die aktuellen Corona-Vorschriften!

**Anmeldung:** 035893 508571, E-Mail:

umweltbildung@naturschutzstation-oestliche-oberlausitz.de



**\*Veranstaltung im Rahmen der C2-Umweltbildungsprojekte**



Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

**\*\*\*Veranstaltung im Rahmen des Aktionsprogramms  
„Aufhol Paket“ des BMFSFJ und des BAG OKJE**

Geleitet von



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Im Rahmen des Aktionsprogramms



Das Förderprogramm für  
Kinder, Jugend & Familien.

**\*\*\*\*Veranstaltung im Rahmen des BFN-Förderprojekts  
„KULT-NATURE“**



Bundesamt  
für die Sicherheit  
der nuklearen Entsorgung



Bundesamt  
für Naturschutz



## Buchwalde hat einen Spielplatz

„Ein Spielplatz wäre super!“ Das war die eindeutige Resonanz einer Umfrage, die wir vor 3 Jahren in Buchwalde gestartet haben. Das wundert auch nicht, denn in unser Dorf sind viele junge Familien mit Kindern gezogen.

Und so haben wir Kontakt mit dem Gemeindeamt aufgenommen. Dort stand man unserem Vorhaben positiv gegenüber und bot uns Hilfe bei der Umsetzung an.

Einige Eltern haben sich zusammengesetzt, Ideen gesammelt, Pläne geschmiedet und alles für die Genehmigung vorbereitet. Als diese Anfang des Jahres erteilt wurde, ging es los. In vielen Arbeitseinsätzen nach Feierabend oder am Wochenende wuchs der Spielplatz Stück für Stück. Begonnen wurde mit dem Erdbau für den großen Spielturn mit Rutsche, Kletternetz und Rutschstange, welcher den Hauptteil ausmacht. Danach wurden Schaukel, Wippe und ein Feder-tier in Eigenregie vorbereitet und aufgestellt. Den Abschluss der Arbeiten bildete die Einfriedung mit Hecke und Barriere in Richtung Straße sowie die kleinen Spielhäuschen aus Betonröhren.

Auf dem Gelände steht auch eine Sitzgruppe, wo man Rast machen kann.

Der Spielplatz wurde lediglich aus Spendengeldern errichtet. Die Einwohner von Buchwalde, Bekannte, Freunde, Firmen, die KSK Bautzen und die Gemeinde beteiligten sich finanziell und durch Sachspenden.

Vielen Dank allen Spendern!

Ein großer Dank auch an alle, die uns bei den Arbeitseinsätzen tatkräftig unterstützt haben.

Ende Oktober wurde der Spielplatz durch die Dekra abgenommen und kann ab sofort genutzt werden.

Eine offizielle Eröffnungs- und Dankeschön-Veranstaltung findet bei schönem Wetter im kommenden Jahr statt.

Wir haben noch einige Ideen, um unseren Begegnungsplatz zu erweitern, zum Beispiel einen Balancierbalken, einen Sonnensegel sowie eine Grillhütte. Der Spielplatz wird weiterwachsen und somit Stück für Stück ein noch schönerer Ort für Treffen und Gespräche werden.

Kinder haben nur eine Kindheit - darum mach sie unvergesslich.

Dorfclub Buchwalde e. V.

## Förderverein Rackel e. V. informiert

Das unser wunderbarer Laternenumzug unsere letzte Veranstaltung dieses Jahr war, können wir noch nicht richtig glauben, doch müssen wir uns an die rechtlichen Bedingungen anpassen. Wir werden die Zeit nutzen, um Ideen zu sammeln und neue Veranstaltungen zu planen. Wer Interesse hat mitzuwirken und die Gemeinschaft aufrecht zu erhalten, ist jederzeit herzlich willkommen.

Wir wünschen euch eine besinnliche Zeit und freuen uns im neuen Jahr gesund und munter durchzustarten.

## Verschiedenes

### Ein Ort, der jetzt noch mehr zum Verweilen einlädt

#### Spiel- und Begegnungsplatz in Malschwitz

Seit der Eröffnung unseres Spielplatzes im Sommer ist eines allen klar: Sitzgelegenheiten dürfen auf einem Spiel- und Begegnungsplatz nicht fehlen. Dank der Fleischerei Richter ist unserer nun um einen Platz zum Ausruhen, Verweilen und Gucken reicher.



Dabei geht es manch einem eben nicht nur um das gute Sitzen auf einer wundervollen Bank mit Lehne.

Für Frank Richter und uns als Initiative Spiel- und Begegnungsplatz Malschwitz ist die Bank mehr. Sie spielt eine größere Rolle. Denn eine Bank ist eine wunderbare Erfindung – Du hast ein Plätzchen im Freien, rastest, döst oder guckst.

Vor sich eine Wiese, die spielenden Kinder, Menschen die sich begegnen. Nicht umsonst heißt es:

„Ein Weg braucht nicht unbedingt ein Ziel, aber er braucht Plätze zum Innehalten“

Darum bedanken wir uns ganz herzlich bei der Fleischerei Frank Richter aus Malschwitz für ihre großzügige Spende im Wert von 800 Euro.

Kommt vorbei, lasst euch einladen zum Verweilen, Innehalten und Begegnen in Malschwitz!

Eure Initiative Spiel- und Begegnungsplatz Malschwitz

## Ein 70. Geburtstag lädt doch zu feiern ein, so dachte ich

Mein Geburtstag kam und ich schaute in die Runde, doch aus wirklich keinem Munde, kam die frohe Kunde. Mein Geburtstag, der 1. September, er ging vorbei und niemand schien sich an mich zu erinnern.

Da half kein Wimmern und kein Klagen, ich holte mir Hilfe in den vergangenen Tagen. Erinnern möchte ich Groß und Klein und lade euch auf eine Reise ein.

Jeden Monat werden wir berichten, die tollsten, lustigsten und spannendsten Geschichten.

70 Jahre Schule, ich habe viele Schüler und Lehrer gesehen, sah an Feiertagen die Fahnen wehen.

Sah manchen Spickzettel im Papierkorb verschwinden und Kinder die Maikränze winden.

Jetzt lade ich euch auf eine Reise in die Vergangenheit ein und hoffe, ihr möchtet meine Leser sein.

#### Teil 1

01.09.1951 – das erste Mal öffne ich meine Türen für die Schüler aus den umliegenden Orten und Baruth.



Die alte Schule war zu klein geworden und nach kurzer Bauzeit wurde ich an diesem Tag feierlich eröffnet. Ich erinnere mich noch an die neugierigen Blicke, an die vorsichtigen Schritte der Kinder und an die Aufregung, die herrschte. Bis zur Fertigstellung des 2. Gebäudes 1953 sah ich sogar oft neidvolle Blicke der Schüler, die aus Platzgründen weiter in die „alte“ Schule gehen mussten.



Da war ich nun, die Zentralschule Baruth und ich bekam feierlich den Namen „Jan Bohuwer Mucink“ verliehen. Viel weiß man nicht über diesen Mann. Er war Lehrer und Sorbe im 19. Jahrhundert und Herr Jenke, Leiter der alten Schule und die Domowina hatten diesen Namen für mich ausgesucht.

Der Schulleiter Herr Bermich hatte ein tolles Kollegium um sich. Er selbst unterrichtete Sorbisch und Physik. An seiner Seite standen damals Herr Gerd Müller, der die Fächer Chemie, Deutsch und Biologie unterrichtete. Herr Kleinert unterrichtete Russisch, Geschichte und Mathematik und Herr Lange Sport und Erdkunde. Ja, damals hieß Geografie noch Erdkunde. Für Gegenwartskunde und weitere Sorbischstunden war Herr Bräuer zuständig. Frau Krenz unterrichtete übrigens Nadelarbeiten. In der Unterstufe unterrichteten Frl. Ssyckor und Herr Hörenz. Frl. Ssykor wurde Mentorin für die Lehramtsstudentin Ruth Schneider. Frl. Schneider war im 3. und 4. Semester und übernahm die Klasse 2. Sie war wohl eine der Lehrerinnen, die sich wirklich in mich verliebte, denn sie blieb und lehrte viele Jahre hier in Baruth. Wie aber sah der Alltag für Schüler damals aus? Die Schüler kamen morgens in die Schule gelaufen. Manch einer barfuß, denn viel gab es nicht nach dem Krieg und Schuhe waren etwas besonders Wertvolles. Wer welche besaß, war dankbar und schonte sie, denn meist warteten jüngere Geschwister schon darauf, diese tragen zu dürfen. Viele Schüler halfen vor oder nach dem Unterricht zu Hause in der Landwirtschaft und beim Wiederaufbau. 1953 war es dann soweit. Die alte Schule an der Dubrauker Straße wurde geschlossen, denn das 2. Gebäude war fertig. Verbunden wurden beide mit einem großzügigen Glasbau. Prof. Dr. Rauda hatte als Architekt schon damals einen Bau so geplant, dass jederzeit um- und weitergebaut werden konnte. Ihm verdanke ich die vielen Fenster und die großzügige Raumgestaltung. Später wirkte er in Dresden beim Wiederaufbau des Zwingers mit.

Der heutige Speiseraum war übrigens der Kohlekeller und Heizraum. Zum Essen kamen die Kinder in die heutige Schulküche.

Ich hoffe, ich habe euch neugierig gemacht.

Drum gebt acht, denn im nächsten Monat werde ich von der 1. Klassenfahrt und den 50ern berichten. Bis dahin, machts gut und erzählt von mir

*Eure Schule*

— Anzeige(n) —